

Inhaltsübersicht

	Seite
Geleitwort des Herausgebers	VII
Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis.	XIX
Literaturverzeichnis	XXV
Einleitung	1
Teil 1: Wirtschaftliche und zivilrechtliche Grundlagen der Spaltung von Kapitalgesellschaften	7
Kapitel 1: Die Spaltung als Dezentralisierungs- und Umstrukturierungsvorgang	7
Kapitel 2: Begriff und rechtliche Charakterisierung der Spaltung von Kapitalgesellschaften	17
Kapitel 3: Die Spaltung von Kapitalgesellschaften als gesellschafts- und bürgerlich-rechtliches Problem	33
Teil 2: Spaltung von Kapitalgesellschaften und Ertragsteuerrecht	64
Kapitel 1: Ertrag- und bilanzsteuerliche Bestandsaufnahme	64
Kapitel 2: Kritische Analyse der in der Literatur vorgeschlagenen Lösungsansätze	92
Kapitel 3: Einsatz verwaltungsrechtlicher Instrumente zur Bewältigung der Gewinnrealisierungsproblematik?	122
Kapitel 4: Überlegungen de lege ferenda.	128
Teil 3: Verkehrsteuerliche Fragen der Spaltung von Kapitalgesellschaften	171
Teil 4: Zusammenfassung der Ergebnisse	184

	Seite
Anhang:	
Entwurf eines BMF-Schreibens „Ertragsteuerrechtliche Behandlung der Spaltung von Körperschaften“	188
Stichwortverzeichnis	191

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort des Herausgebers	VII
Vorwort	IX
Inhaltsübersicht.	XI
Abkürzungsverzeichnis.	XIX
Literaturverzeichnis	XXV

Einleitung	1
A. Einführung in die Problemstellung	1
B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	3
C. Zielsetzung und Gang der Untersuchung	5

Teil 1:

Wirtschaftliche und zivilrechtliche Grundlagen der Spaltung von Kapitalgesellschaften

Kapitel 1:

Die Spaltung als Dezentralisierungs- und Umstrukturierungsvorgang	7
A. Zum Erscheinungsbild der Unternehmensteilung	7
B. Teilung als Organisationsmaßnahme	8
C. Gründe für die Spaltung von Kapitalgesellschaften.	11
I. Betriebswirtschaftliche und konzernplanerische Gründe	11
II. Die Spaltung als Entflechtungsmaßnahme	12
III. Familienbedingte Gründe	13
IV. Unterschreiten von quantitativen Gesetzesgrenzen	15
D. Ergebnis	16

Kapitel 2:

Begriff und rechtliche Charakterisierung der Spaltung von Kapitalgesellschaften	17
A. Inflation der Begriffe – Begriffsverwendung in der Literatur	17

	Seite
B. Herleitung des Spaltungsbegriffs	18
I. Wortsinn	18
II. Zum Objekt der Spaltung	19
III. Einordnung der Spaltung von Kapitalgesellschaften in das Spektrum der Umstrukturierungsmöglichkeiten.	21
1. Die Spaltung als Spiegelbild der Verschmelzung	21
2. Die Spaltung als umwandlungsrechtlicher Vorgang i. w. S.	21
3. Abgrenzung zu art- und wortverwandten Erscheinungen	23
a) Die Betriebsaufspaltung	23
b) Ausgliederung und Ausgründung.	25
c) Vermögensübertragung	25
IV. Spaltung oder Realteilung von Kapitalgesellschaften?	26
1. Die Situation bei den Personengesellschaften	27
2. Übertragbarkeit auf die Kapitalgesellschaften?	28
V. Die Begriffshierarchie – Formen der Spaltung	30
1. Teilung als Oberbegriff.	30
2. Aufspaltung und Abspaltung als Grundmodelle der Spaltung	30
3. Kritik an den in der Literatur und im EUmWG verwendeten Begriffen	31
VI. Besonderheiten im Konzern?	32
C. Ergebnis	33
 Kapitel 3:	
Die Spaltung von Kapitalgesellschaften als gesellschafts- und bürgerlich-rechtliches Problem.	33
A. Konsequenzen fehlender Normierung der Spaltung	33
B. Mögliche gesellschafts- und bürgerlich-rechtliche Lösungswege.	35
I. Überblick über die denkbaren Lösungswege	35
1. Allgemeines	35
2. Varianten innerhalb des Teilschrittes „Übergang von Vermögensgegenständen“	36
3. Varianten innerhalb des Teilschrittes „Herstellung einer unmittelbaren Beteiligung der Gesellschafter“	37
a) Möglichkeiten bei der GmbH.	37
b) Möglichkeiten bei der AG	38
c) Unabhängig von der Rechtsform	39
4. Möglichkeit einer Einbringung zugunsten Dritter?	40

	Seite
II. Rechtliche und wirtschaftliche Bewertung der Modelle	42
1. Allgemeines	42
2. Zum Teilschritt „Übergang von Vermögensgegenständen“	44
3. Zum Teilschritt „Herstellung einer unmittelbaren Beteiligung der Gesellschafter“	49
III. Hauptprobleme der wichtigsten Lösungswege	52
1. Bei der GmbH.	52
a) Tauschlösung	52
b) Entgeltliche Einziehung der Alt-Anteile	54
2. Bei der AG	58
a) Kapitalherabsetzung nach § 222 AktG	58
b) Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien (§ 237 AktG).	58
C. Spaltung und Privatautonomie	61
D. Ergebnis	63

Teil 2:

Spaltung von Kapitalgesellschaften und Ertragsteuerrecht

Kapitel 1:

Ertrag- und bilanzsteuerliche Bestandsaufnahme	64
A. Steuerrechtliche Beurteilung der genannten Teilschritt-Modelle	64
I. Die Sacheinbringung: Teilbetriebserfordernis oder auch Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter?	64
1. Zum Begriff des Teilbetriebs	65
2. Änderung des § 20 Abs. 1 UmwStG?.	68
3. Anwendung der Grundsätze zur Betriebsaufspaltung?	71
4. Zwischenschaltung von Personengesellschaften?.	72
II. Die Anteilsüberführung	73
1. Gewinnrealisierungen auf Gesellschafts- und Gesellschafterebene	74
a) Anteilstausch	74
b) Entgeltliche Einziehung nach § 34 GmbHG	82
c) Liquidation	84
d) Kapitalherabsetzung nach § 237 AktG	86
2. Gefahr verdeckter Gewinnausschüttungen und verdeckter Einlagen.	88

	Seite
B. Einsatz von § 6 b EStG – ein untauglicher Ansatz	89
C. Ergebnis	90
Kapitel 2:	
Kritische Analyse der in der Literatur vorgeschlagenen	
Lösungsansätze	92
A. Überblick über die in der Literatur vertretenen Lösungswege	92
I. Die Übertragung der Grundsätze zur Realteilung von Personengesellschaften auf die Spaltung von Kapitalgesellschaften	92
II. Die umgekehrt analoge Anwendung der Verschmelzungsvorschriften	92
III. Die Tauschbetrachtung	93
IV. Die teleologische Reduktion der einschlägigen Gewinnrealisierungstatbestände (Reduktions-Ansatz)	93
B. Die Untauglichkeit dieser Vorschläge	94
I. Verfehltheit des Vergleiches mit der Realteilung von Personengesellschaften	94
II. Verfehltheit des Analogie-Ansatzes	96
1. Die Zweischneidigkeit des Analogie-Ansatzes	96
2. Vernachlässigte Einflüsse des Gesellschaftsrechts	97
3. Die Verschmelzung von GmbH vor 1980 als Argumentationshilfe?	99
4. Dogmatische Absicherung der Ablehnung des Analogie-Ansatzes	100
III. Verfehltheit der Tauschbetrachtung – Kritik an einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise	104
1. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise als Basis der Tauschbetrachtung.	104
2. Kritik an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.	106
3. Ökonomische Analyse der Ertragsbesteuerung von Spaltungen?.	107
IV. Erkenntnisse und Mängel des Reduktionsansatzes	108
1. Vernachlässigung der Voraussetzungen einer teleologischen Reduktion	108
2. Teleologische Betrachtungsweise und systembildende Prinzipien der Gewinnrealisierung	110
a) Die Spaltung: Veräußerungs- oder Organisationsstatbestand?	111
b) Subjektprinzip contra Buchwertfortführung	115

	Seite
3. Gewinnrealisierung und Privatautonomie – Zu den Schranken des hoheitlichen Zugriffs.	119
C. Ergebnis	121
 Kapitel 3:	
Einsatz verwaltungsrechtlicher Instrumente zur Bewältigung der Gewinnrealisierungsproblematik?	122
A. Auskunft, Zusage und öffentlich-rechtlicher Vertrag als Mittel zur Sicherstellung der (Nicht-)Besteuerung?	122
B. Erlaß von Verwaltungsvorschriften? – Die Rechtslage bei den Genossenschaften	125
C. Die Konsequenz: Gesetzliche Lösung der Spaltungsfrage	127
 Kapitel 4:	
Überlegungen de lege ferenda.	128
A. Komplexität des Regelungsauftrages	128
B. Argumente aus der historischen Analyse	129
I. Die Entflechtung nach dem Zweiten Weltkrieg als historischer Vorläufer der Spaltungsproblematik?	129
1. Die gesellschaftsrechtliche Durchführung der Entflechtung	129
2. Die steuerliche Behandlung der Entflechtungsmaßnahmen	131
3. Stellungnahme und Schlußfolgerungen für die Spaltungsproblematik.	132
II. Aussagen des historischen Gesetzgebers – Bezugnahme zum Rechtscharakter der Spaltung	136
C. Voraussetzungen einer erfolgsneutralen Spaltung von Kapitalgesellschaften	137
I. Allgemeine Erwägungen.	137
II. Verzicht auf „wirtschaftspolitische“ Voraussetzungen	139
III. Sicherstellung der Besteuerung auf der Ebene der Gesellschaften	140
1. Sachliche Voraussetzungen der Engagementfortführung	143
2. Qualitative und quantitative Beteiligungserfordernisse als Voraussetzung der Erfolgsneutralität (persönliche Engagementfortführung)?	148
3. Steuerliche Folgeprobleme.	150
a) Aufteilung des steuerlichen Eigenkapitals	150

	Seite
b) Schicksal von Verlustvorträgen	154
c) Auswirkungen auf Abschreibungen und steuerschuld- mindernde Vergünstigungen	157
IV. Sicherstellung der Besteuerung auf der Ebene der Gesellschafter	160
1. Zur steuerlichen Qualität der erlangten Anteile	160
2. Aufteilung der Anschaffungskosten als steuerliches Folgeproblem	164
V. Konsequenzen in gewerbesteuerlicher Hinsicht	165
D. Ergebnis in Form eines Gesetzgebungsvorschlages	167
 Teil 3:	
Verkehrsteuerliche Fragen der Spaltung von Kapitalgesellschaften.	171
A. Umsatzsteuer	171
I. Situation de lege lata.	171
II. Überlegungen de lege ferenda	173
B. Grunderwerbsteuer	176
I. Situation de lege lata.	176
II. Überlegungen de lege ferenda	178
C. Kapitalverkehrsteuern	180
I. Gesellschaftsteuer	180
II. Börsenumsatzsteuer	182
D. Ergebnis in Form eines Gesetzgebungsvorschlages	183
 Teil 4:	
Zusammenfassung der Ergebnisse	184
 Anhang:	
Entwurf eines BMF-Schreibens „Ertragsteuerrechtliche Behandlung der Spaltung von Körperschaften“	188
 Stichwortverzeichnis	191